

## Auslandssemester an der Södertörn Hogsköla – Stockholm, Schweden

Den Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester an der Södertörn Hogsköla möchte ich gerne mit einem Portfolio zu meiner Person beginnen: Ich studiere aktuell im dritten Fachsemester BWL im Master an der Universität Bremen. Meine Schwerpunkte sind Marketing und Markenmanagement, Gründungs- und Mittelstandsmanagement. Aufgrund meines fortgeschrittenen Studiums und des Wunsches, mein Englisch zu verbessern, ist meine Wahl schnell auf die nordeuropäischen Länder, implizit Schweden, gefallen. Mein WiSe 2018/19 habe ich daher an der Partneruniversität Södertörns Hogsköla mein Auslandssemester absolviert.

### Vorbereitung

Die Vorbereitungen für mein Auslandssemester liefen ohne große Schwierigkeiten ab. Der erste Schritt meiner Bewerbung war die Informationssuche über Partneruniversitäten im Norden Europas, deren Modulangebot mit meinem Schwerpunkt übereinstimmt und die mein Interesse geweckt haben. Nach einer detaillierten Suche und Aufstellung eines möglichen Learning Agreements war die Södertörn Hogsköla mein klarer Favorit. Die fachlichen Themen konnte ich einfach auf der Website der Gastuniversität in Erfahrung bringen und gleichzeitig mittels der Modulbeschreibungen einen ersten Eindruck über den Inhalt und die Prüfungsordnung erlangen. Parallel konnte ich im Zuge auch direkt Möglichkeiten zur Unterkunft finden und überlegen, welches Angebot am ehesten zusagt.

### Formalitäten im Gastland

Durch die Wahl, in Schweden ein Auslandssemester zu machen, gab es keinerlei Probleme mit Formalitäten. Durch die Mitgliedschaft des Landes in der EU brauchte ich mich vor der Abreise nicht um eine Aufenthaltsgenehmigung oder andere Bescheinigungen für den Antritt des Semesters kümmern. Wichtige Hinweise über Krankenhäuser, Kreditkarten oder Krankenversicherungen konnte ich zuvor gut in Deutschland herausfinden. Dies wurde einem dann aber auch in der Einführungswoche an der Gastuniversität erklärt. Durch die Wahl einer Kreditkarte brauchte ich vor Ort kein Bankkonto zu eröffnen, und durch die Neuerungen in den Mobilfunktarifen konnte ich, wie gewohnt, meine deutsche Telefonnummer und meinen deutschen Mobilfunk-Vertrag über die fünf Monate behalten. Die Miete konnte über eine IBAN einfach von einem deutschen Konto überwiesen werden, und es bestand die Möglichkeit eine gebührenpflichtige Auslandsüberweisung zu wählen oder den Betrag in Euro umzurechnen und in Euro zu überweisen.

### Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Wie bereits oben erwähnt liegt die Södertörn Hogsköla im Umkreis von Stockholm und kann mit dem Pendeltåg innerhalb von 25 Minuten erreicht werden. Die Anreise ging über den Flughafen Arlanda in Stockholm und dann über den Pendeltåg, der vom Flughafen direkt zu der Station ‚Flemingsberg Station‘ fährt. Dort musste man aussteigen, um zu den Wohnheimen ‚Björnkulla‘ zu kommen. Von hieraus konnte dann ein Bus genommen werden, der einen fast bis vor die Haustüre bringt und es erleichterte, das Gepäck zu transportieren. Am Ankunftstag fing auch die Orientierungswoche direkt an. Man hatte die Möglichkeit, mit der Studentenverbindung in Kontakt zu kommen und erste Fragen zu klären. Im weiteren Verlauf der Orientierungswoche wurden dann die Betreuer und Ansprechpartner vorgestellt. Die Immatrikulation war einfach und durch einen schnellen Besuch im International Office erledigt. Bei der Anreise muss nur bedacht werden, dass es eine Weile dauern kann, bis man die Studentenkarte und damit die Rabatte für die öffentlichen Verkehrsmittel bekommt.

### Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für ERASMUS-Studierende

Die Kurswahl an der Södertörn Hogsköla bietet vor allem im Bereich BWL sowohl für den Master als auch für den Bachelor ein breites Portfolio an. Aus meiner Erfahrung und der meiner Kommilitonen kann gesagt werden, dass die Kurse, die zuvor gewählt wurden, alle stattfanden und Kurswechsel mit Abstimmung der Heimuniversität leicht zustande kamen. Die Kurse an sich waren in einer angenehmen Personenzahl von 12 bis 30 Studenten und hatten eher die Struktur von Seminaren. Jeder meiner belegten Kurse beinhaltete Gruppenarbeiten, Präsentationen und einer Hausarbeit, die man am Ende der vier Wochen abgeben musste. Parallel waren alle Kurse auf Englisch und sogenannte ERASMUS-Kurse, d. h. alle Teilnehmer waren ERASMUS-Studenten. Demnach kam kein wirkliches Gefühl des Studierens an der Gastuniversität mit Einheimischen auf, was den Kontakt zu diesen erschwerte und sehr schade war. Die gewählten Kurse konnte man zu jeder Zeit im Onlineportal der Universität nachschauen und die Abgaben per Mail vollziehen, was sehr studentenfreundlich war und die Abgabe erleichtert hat. Eine Studienperiode ging über vier Wochen, in denen man nur einen Kurs zu belegen hatte. Klingt wenig und man hatte auch in der Regel nur 2 - 4 Mal die Woche Seminare, jedoch musste einiges zuhause und in Gruppen vorbereitet werden. Nach Beendigung der vier Wochen gab es eine Prüfungswoche, in der Hausarbeiten geschrieben, oder für schriftliche Examen gelernt wurde. Danach fing direkt eine neue Kursperiode an. Aufgrund des hohen Standards in Schweden muss bedacht werden, dass ein höherer Arbeitsaufwand mit den Prüfungen einhergeht, wenn man gute Noten erlangen möchte. Jedoch bringt dies einen weiter und man kann dadurch sein Englisch, seine Schreib- und Präsentationsweise gut verbessern.

### Unterkunft

Für die Unterkunft konnte man sich im Bewerbungsverfahren der Universität bewerben. Von der Universität werden zwei Studentenwohnheime angeboten: ‚Björnkulla‘ und ‚Lappis‘. ‚Lappis‘ liegt in Stockholm selber und ist für Studenten der University of Stockholm gedacht. Man braucht circa 60 Minuten bis zur Södertörn Hogsköla. ‚Björnkulla‘ hingegen liegt in Flemingsberg und liegt in direkter Nähe, d. h. fußläufig bei 15 bis 20 Minuten oder mit dem Bus (15 Minuten). Ich habe ein Einzelzimmer in ‚Björnkulla‘ bekommen. Einzelzimmer bedeutet, ein 17 qm großes Zimmer mit eigenem Bad und kleiner Küchenzeile. Das Zimmer ist möbliert und verfügt über jeweils ein Bett, Schreibtisch und Stuhl, Sessel und Regal. Richtig gut war, dass das WLAN mit inbegriffen war und jedes Zimmer seinen eigenen Router hatte. Das Zimmer befindet sich in einem Flur, auf dem sich weitere sieben Räume, eine große Gemeinschaftsküche und ein Wäschezimmer (Waschmaschine und Trockner) befinden. In einem Haus befinden sich 2 Flure. Und das ganze Wohnheim besteht aus vier Häusern, also mehr als 60 Leute auf kleinem Raum. Durch das Zusammenwohnen mit fast allen ERASMUS-Studenten der Södertörn Hogsköla entsteht ein schönes Gemeinschaftsgefühl und es wird die ein oder andere Feier im Wohnheim geben. Etwas schade ist die Lage, da man immer eine gewisse Zeit braucht, um im Stadtzentrum zu sein oder abends mal wegzugehen; denn vor allem im Winter überlegt man zweimal, ob man in der Kälte abends nochmal raus möchte. Um mehr von der Stadt und dem Leben der Schweden mitzubekommen ist das Wohnheim nicht geeignet, jedoch würde ich jedem, der eine schöne Zeit mit den anderen Studenten haben möchte, diese empfehlen, da sich alles innerhalb des Semesters abspielt und die Kontakte hier zustande gekommen ist. Ohne die Gemeinschaft des Erasmus-Semesters und des gemeinsamen Wohnens wären viele Freundschaften nicht entstanden.

### Fazit

Für mich war das Auslandssemester an der Södertörn Hogsköla die richtige Entscheidung und eines meiner schönsten Erlebnisse bisher. Ich habe in der Zeit nicht nur nette Menschen kennengelernt, sondern auch Freundschaften fürs Leben geknüpft. Parallel hatte ich die Chance, nicht nur fachlich etwas Neues zu entdecken und mich weiterzubilden, sondern konnte auch für meine persönliche Entwicklung viel mitnehmen. Auseinandersetzung mit dem hohen Niveau der englischen Sprache kann ich nur empfehlen für jemanden, der sein Englisch verbessern möchte. Dazu bietet sich ein Auslandssemester in Schweden sehr gut an. Aus dieser Erfahrung heraus würde ich jedem, der die Chance hat ins Ausland zu gehen, raten, diese zu nutzen!